PERSONALIEN

Wolfgang Dubke, ehemaliger Leiter der Milch-, Fett- und Eierabteilung im württemberg-badischen Landwirtschaftsministerium, wurde von der 1. Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts zu neun Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Wirtschaftsverbrechen, Urkundenfälschung und schwere passive Bestechung wurden ihm vorgeworfen.

Helene Thimig, die Witwe Max Reinhardts, heiratet den Wiener Schauspieler Anton Edthofer vom „Theater an der Josefstadt". Trotz ihrer amerikanischen Staatsbürgerschaft will Helene Thimig sich wieder ständig in Oesterreich niederlassen. Gegenwärtig führt sie in Hoffmannsthals „Jedermann" bei den Salzburger Festspielen Regie.

Edwin Erich Dwinger, Autor der Bücher „Armee hinter Stacheldraht" und „Zwischen weiß und rot" und Kultursenator zu Hitlers Zeiten, wurde von der Spruchkammer Füssen im Allgäu als Mitläufer eingestuft. Dwinger hatte von seinem Wiesengut aus umfangreiches Manuskriptmaterial eingereicht, um nachzuweisen, daß seine Haltung nicht pro-nazistisch, sondern antibolschewistisch gewesen sei.

Johannes Möbius, bisher Vorsitzender der Spruchkammer Berchtesgaden, schrieb einen Roman „Entrostungsfabrik". In seinem Buch setzt sich der Autor mit der Entnazifizierung in Bayern auseinander.

August Wilhelm, Prinz von Preußen, Sohn des letzten deutschen Kaisers, wurde von Kriminalbeamten in Crailsheim verhaftet. Nachdem der Fürst von Hohenlohe-Langenburg 50 000 DM Kaution gezahlt hatte, wurde Prinz Auwi freigelassen. Das Amtsgericht Potsdam hat einen Haftbefehl gegen den Prinzen wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit erlassen und soll über die russische und amerikanische Militärregierung einen Auslieferungsantrag gestellt haben.

Daniel Carpio, Langstreckenschwimmer aus Peru, hatte jetzt mehr Glück in europäischen Gewässern als im Vorjahr. In der Rekordzeit von 9.20 Stunden durchschwamm er die Straße von Gibraltar, vom spanischen Tarifa zur marokkanischen Küste. Im Vorjahr mußte Carpio dreimal seinen Plan, den Aermelkanal zu durchschwimmen, wegen schlechten Wetters aufgeben. In vier Wochen will er jedoch einen neuen Versuch machen.

Fritz Ermath, ehemaliger Intendant und Rundfunk-Kommentator bei Radio Stuttgart und Sekretär der von ihm gegründeten Arbeitsgemeinschaft für die deutsche Einheit, beging in Stuttgart Selbstmord. Dr. Ermath soll sich drei Dinge zu Herzen genommen haben: Daß seine Geliebte ihn verlassen wollte. Daß Dr. Roßmann zu seinem Rundfunk-Nachfolger ernannt wurde. Und daß er auf einer Tagung seiner Arbeitsgemeinschaft der einzige Besucher war.

Friedrich Dettmann, Hamburgs Gesundheitssenator und Westdeutschlands letzter kommunistischer Minister, wurde seines Postens enthoben. Die Senatsmitglieder hatten Dettmann ihr Mißtrauen ausgesprochen, weil er sich gegen die Hilfsmaßnahmen für Berlin stellte. In der vergangenen Woche erst fiel der vorletzte kommunistische Minister, Württemberg-Badens Arbeitsminister Rudolf Kohl.

Freddie Mills, der 29jährige englische Europameister im Halbschwergewicht, hat den Weltmeistertitel nach 43 Jahren wieder nach Europa gebracht. Sechs Wochen studierte er den Film seiner Ko.-Niederlage vor zwei Jahren gegen den Titelverteidiger seit 1941, Gus Lesvenich. Darauf schlug Mills Lesvenich nach Punkten.

Lili Murati, die temperamentvolle ungarische Darstellerin in „Was geschah in dieser Nacht?", floh mit ihrem Mann, dem Filmproduzenten und Schriftsteller Janos Vaszary, von Budapest nach Madrid. Als Nonne und Priester verkleidet, überschritten sie die Grenze. Wegen ihrer früheren politischen Einstellung erwarteten sie einen Prozeß. Lili Murati möchte gern in Spanien filmen, aber die Sprache macht noch manche Schwierigkeiten.

Mardee Hoff Foster, einst das Modell des amerikanischen Malers McClelland Barcley, wurde laut Testament zur Haupterbin des verstorbenen Künstlers eingesetzt. Mrs. Foster, jetzt Gattin des Polospielers John Foster und Malerin, erbte 150 000 Dollar, ein Landhaus am Meer, ein Landhaus im Gebirge, die New Yorker Wohnung des Malers und die gesamte Einrichtung.

Pierino Gamba, der 9jährige italienische Dirigent, von seinen Landsleuten „Toscanini in der Westentasche" genannt, wurde für den Film entdeckt. In dem neuen italienischen Film „La Grande Aurora" (Das große Morgenrot) spielt er die Hauptrolle.

Anneliese Uhlig, bis Kriegsende Filmschauspielerin, nach dem Krieg Journalistin, heiratete in Salzburg den amerikanischen Oberleutnant Douglas B. Tucker, Adjutant beim Zonenkommandeur im Land Salzburg.

Constantin Rossi, der vielumschwärmte Tino, heiratete seine dritte Frau, Lilia Vetti aus Nizza. „Es hat sich nichts geändert", erklärte der Sänger seinen Freunden. „Ich heirate die Mutter meines Sohnes". Laurent Rossi, der Sohn, ist gerade sechs Wochen alt. Die Pariser Midinetten sind über des Sängers neue Heirat enttäuscht. Er aber glaubt, daß die dritte Ehe endlich glücklich sein wird.

John Bently, ein New Yorker Bischof, wurde in London bestaunt, als er erzählte, daß er in gut vierzehn Tagen bei englischer Kost fünf Pfund zugenommen habe.

Hans Schlange-Schöningen, der vielbefehdete Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, bekam ein schriftliches Lob von General Lucius D. Clay: „Lieber Dr. Schlange-Schöningen! Mr. Andrews hat mich von der großen substanziellen Verbesserung auf dem Gebiet der Nahrungsmittelverteilung unterrichtet, welche unter Ihrer Verwaltung stattgefunden hat. Ich möchte mich seinen Glückwünschen anschließen. Dabei weiß ich, daß Ihre wirkliche Befriedigung aus der Kenntnis kommt, daß viele Tausende von Deutschen auf Grund Ihrer Tätigkeit nunmehr besser leben können." Schlange ist zur Zeit auf Amerika-Reise.

Owen Brewster, Senator der amerikanischen republikanischen Partei, bekam von Howard Hughes, dem neuen Besitzer der RKO-Filmgesellschaft, einen Filmvertrag angeboten. 300 Dollar Wochengage. Hughes ist überzeugt, daß der Senator ein ausgezeichneter Schauspieler ist.

Bert Brecht plant eine Neugestaltung seiner „Drei-Groschen-Oper". Die deutsche Erstaufführung mit erneuertem Text bot Brecht den Münchener Kammerspielen an, die das Stück noch in der ersten Hälfte der neuen Spielzeit herausbringen sollen.